



Das neue Spitzen-Hotel soll sowohl das Kosmoshaus (rechts) als auch einen direkt anschließenden Neubau (Mitte) umfassen. Visualisierung: Mann & Schott Architekten

Kosmoshaus wird Superior-Hotel

Spanischer Marktführer Meliá will 167 Zimmer mit Skybar und Edel-Restaurant betreiben

Leipzig soll ein neues Hotel im Premium-Segment erhalten. Der renommierte Bauträger KSW will dafür etwa 30 Millionen Euro in das Kosmoshaus in der Gottschedstraße 1 sowie auf der benachbarten Brachfläche am Dittrichring 11 investieren.

„Es stimmt. Wir planen ein Hotel mit 167 Zimmern und Suiten gegenüber der Thomaskirche“, sagt KSW-Sprecher Jörg Zochert. Das neue Haus werde in der Kategorie vier Sterne plus („Superior“) liegen – also gleichauf mit dem Westin in der Gerberstraße, dem Radisson Blu am Augustusplatz und dem Marriott am Brühl. Noch edler ausgestattet sind in Leipzig nur der Fürstenhof und das Steigenberger Grandhotel.

Als Betreiber stehe bereits „eine große spanische Hotelkette“ fest, so Zochert. Nach LVZ-Informationen handelt es sich dabei um den Branchenprimus Sol Meliá. Der Weltkonzern mit Sitz in Palma de Mallorca hatte schon 2010 in Dresden ein „Innside by Meliá“ als Vier-Sterne-Superior-Haus eröffnet. Dort gibt es 163 Zimmer, ein edel designtes Restaurant und eine Skybar auf dem Dach, die einen wunderbaren Blick auf die benachbarte Frauenkirche bietet.

KSW-Prokurist Holger Krimmling schwärmt von der nicht minder schönen Lage des Kosmoshauses. „Es ist der Hotel-Standort schlechthin, direkt an der City und zugleich am Eingang zur Szene meile Gottschedstraße.“ Bis vor zwei Jahren gab es im obersten Stockwerk noch eine Sauna, die wegen ihrer Freiterrasse mit Blick über die City besonders beliebt war. Dort oben soll nach der Sanierung des 1853 im Stil des Neoklassizismus errichteten „Haus Neptun“, das 1921 von den Architekten Händel und Franke zum „Messehaus Kosmos“ erweitert worden war, nun ebenfalls eine Skybar entstehen: mit unverbaubarem Blick auf die Thomaskirche, der Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach. Über den Pleißmühlgraben will KSW noch zwei kleine Fußgängerbrücken schlagen. Geparkt werden kann in einer Tiefgarage, die unter einem modernen



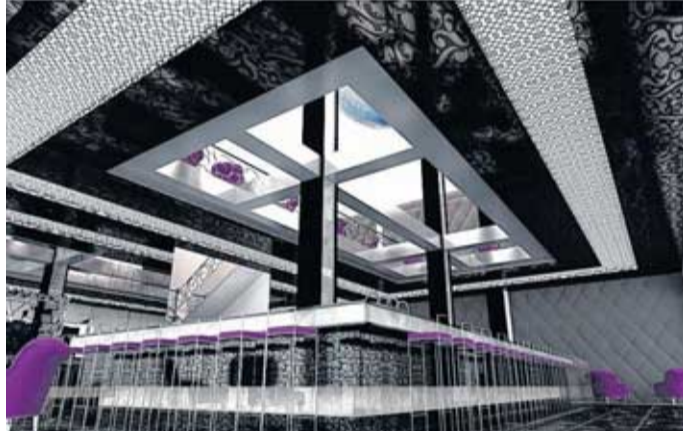
Das Kosmoshaus etwa 1925, also nach der Erweiterung zum Messehaus. Zu DDR-Zeiten gab es dort auch eine Post. Repro: LVZ

Neubau auf dem Nachbargrundstück Dittrichring 11 entstehen soll. Die Zufahrt erfolgt über die Zentralstraße.

Vor sechs Jahren war am Dittrichring 11 ein völlig ruiniertes Gebäude abgerissen worden. Ein Fünfgeschosser, der 1871 neben der alten Thomas-Wasermühle errichtet worden war. Die damalige JUS AG (heute T-AG) hatte kurz nach Erwerb des Grundstücks festgestellt, dass akute Einsturzgefahr bestand. Damit das Haus nicht vor internationalem Publikum zur Fußball-WM

zusammenfällt, genehmigte die Stadt im März 2006 den Abbruch.

Auf dieser Brachfläche, die zeitweilig einen „Stadtstrand“ zum sommerlichen Ausruhen beherbergte, soll nun der Neubaufügel des Hotels entstehen. Die hiesigen Architekten Manfred Denda sowie das Büro Mann & Schott haben erste Entwürfe und Visualisierungen erstellt. Demnach soll sich die Fassade mit einem Spiel aus verschränkten Flächen vor der Thomaskirche verneigen. Für Baubürgermeister Martin zur Nedden



Im Dachgeschoss ist eine Skybar mit Freiterrasse und Blick auf die Thomaskirche geplant. Visualisierung: Mann & Schott Architekten

(SPD) ist es „nur zu begrüßen, wenn diese Lücke wieder geschlossen wird“.

Im Dachgeschoss des Neubaus ist ein „Fine-Dining-Restaurant“ vorgesehen. Über eine Passage sollen Neubau und Kosmoshaus miteinander verbunden werden, so Zochert. Im Altbau bleibe noch Platz für ein zweietagiges Restaurant, das unabhängig vom Hotel laufen soll. Die sehr erfolgreiche Bar „Chocolate“ könne sich sogar noch vergrößern, sofern sie das wünscht. Baustart für alles: Anfang 2014. Jens Rometsch

Hier sollen weitere Herbergen entstehen

In der City gibt es Pläne für acht weitere Hotels im Mittelklasse oder Low-Budget-Bereich, die aber wohl nicht alle verwirklicht werden dürften.

■ **Tröndlinring:** Diesen Mittwoch ist Richtfest für ein InterCity-Hotel mit 166 Zimmern. Es soll im Frühjahr öffnen.

■ **Goerdelerring:** Im Kopfbau des Ringmessehauses wollte die Unister-Tochter Travel24 im November den Umbau zum Zwei-Sterne-Hotel (170 Zimmer) starten. Noch ist nichts passiert.

■ **Brühl/Reichsstraße:** Im Januar soll der Bau des dritten Winkels am Bildermuseum beginnen. Mit zwei Hotels (Ibis-Budget, Ibis) und zusammen 291 Zimmern. Eröffnung: Sommer 2014.

■ **Brühl:** Die Stadtbau AG hat mehrere Angebote für eine Hotelnutzung des elfgeschossigen Brühlpelz-Hauses. 200 Zimmer wären denkbar. Die Entscheidung ist aber noch nicht gefallen.

■ **Nikolaistraße:** In einer Baulücke (Nummer 34) will B&B ab Januar 2013

ein Hotel mit 96 Zimmern errichten. Eröffnung: Anfang 2014.

■ **Grimmaische Straße:** Nunmehr Anfang 2013 will die TLG Immobilien die Nummer 27/29 abreißen, dafür ein weiteres Motel One mit 180 Zimmern schaffen. Eröffnung: Sommer 2014.

■ **Augustusplatz:** Die Grand-City-Hotels kündigten unlängst an, dass in der Hauptpost auch ein Hotel mit 100 Zimmern geplant sei. Die Immobilie steht aber schon wieder zum Verkauf. jr